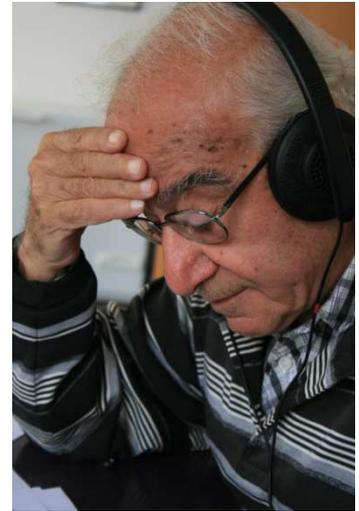


Aschenglut

für arabische Rahmentrommel und Klavier. – I. *Grave*; II. *Im ruhigen Zeitmaß*; III. *Liberamente (Quasi parlando)*; IV. *Lento e lugubre*. – Verlag Neue Musik. – [Der 2. Satz wurde separat veröffentlicht unter dem Titel **Erinnerungen eines Holzsammlers**]. – UA Hamburg 2014; 15'30

Die Anregung zur Komposition von „Aschenglut“ erhielt Stahmer durch die Lyrik des libanesischen Dichters Fuad Rifka (1930-2011). Verzaubert vom Klang der arabischen Sprache, die er bei einer Dichterlesung erlebte, ließ er sich bereitwillig auf die Bilder- und Gedankenwelt seiner tagebuchartigen Notate ein. Wie dieser Alte mit seinem Land, mit den waldreichen Hügeln und blühenden Gärten, den trockenen Wüsten und zerstörten Dörfern lebte, wie verlassen er sich fühlte, weil alle Freunde in den Jahren des Bürgerkriegs das Land verlassen und ihn als einsamen Kämpfer zurückgelassen hatten – das regte ihn an, und so entstand in Zusammenarbeit mit dem Dichter ein größeres Projekt. Die CD „Gesänge eines Holzsammlers“ [artist cd ARTS 81092] vereinigt Rifkas Lesungen, den Klavierzyklus „Ghina'û Hattab“, das *Qanun*-Solo „Zikkrayat“ sowie das Duett „Aschenglut“. Letzteres ist ein viersätziger Zyklus für orientalische Rahmentrommel und Klavier, wobei der Klaviersatz nicht selten wie ein nahöstliches *Qanun* klingt. Trauermarschähnlich im Duktus, folgt der erste Satz den Worten des Dichters „Gealtert ist er jetzt / und niemand bei ihm“ – Worte eines alten Mannes, der Bilanz zieht und sich als Holzsammler sieht; der das Gefühl hat, dass er selber auch zu Holz wird, das er dann auflieft und in seinem Köhlermeiler in Kohle verwandelt um dann schließlich im Rauch des Feuers, das er entzündet, aufzusteigen. – Im 2. Satz werden die Bezüge zu den Gedichten Fuad Rifkas noch deutlicher, indem die Rahmentrommel in Anlehnung an das gesprochene Wort arabische Texte rezitiert: „Sprachlos irrt der Dichter durch die Wüsten“, heißt es im ersten Text. Die Dämmerung bricht an, und der vereinsamte Alte träumt vor seiner Hütte. „Ihr Holzsammler“, ruft er im zweiten Text, „Adler der Erleuchtung und der Stille, hier ist der letzte von euch, seine Asche in der Luft“. Im dritten Text spricht er von seinem Ende und sieht sich selbst als Teil des Feuers, das er entfacht hat: „Rauch verhüllt die Sonne, Asche wirbelt auf, ein Requiem steigt empor.“ Diese Todesvision unterbricht der 3. Satz mit hellen Klavierklängen und leitet zu einem 4. Satz über, der im Sinne eines Finales die Wandlung vom Körperhaften zum spirituell Essentiellen nachzuzeichnen versucht.



لى أن يُبرِعَمَ الشَّفَقِ
بلا لغةٍ
في القفار يهيم الشِّ

أيُّها الحطَّابون
يا نسورَ الإِشْرَاقِ
والصمتِ
هوذا آخِرُكُمْ
في الهواءِ رمادُهُ

وفي الأَنه
دُخانٌ يحجب الشمس
رمادٌ يتناثر
صلاةٌ جنا